



# Personalratswahlen 2022

Nun hat sie stattgefunden –  
die Personalratswahl 2022 in der Landespolizei M-V.



© Pixabay

Die Ergebnisse der Stimmauszählungen stehen fest und die konstituierenden Sitzungen der einzelnen Gremien haben mittlerweile schon stattgefunden.

An dieser Stelle wünscht die DPoIG M-V allen Gewählten in den Personalvertretungen der Landespolizei M-V eine erfolgreiche Legislaturperiode im Interesse aller Beschäftigten.

Die Gewählten der DPoIG/  
Freie Liste werden in den

kommenden vier Jahren darauf achten, dass die Personalräte gewerkschaftsunabhängig und im Interesse aller Beschäftigten, auf der Grundlage des Personalvertretungsgesetzes, sachbezogen arbeiten und sich selber aktiv und konstruktiv einbringen.

## Dafür wurden sie gewählt.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen danken, die ihre Bereitschaft erklärt haben auf unserer und für unsere „DPoIG/  
Freie Liste“ zu kandidieren.

Ohne euch wären unsere Wahlvorschläge niemals möglich gewesen.

Danke für eure Bereitschaft, euer Vertrauen und eurer Engagement!

Ja, diese Wahl 2022 war schon etwas Besonderes. Ich hatte es im Leitartikel der Januarausgabe bereits beschrieben und vorgezeichnet.

Die letzten zwei Jahre haben natürlich das Leben von uns allen beeinflusst, in weiten Teilen auch verändert.

Dementsprechend hatte der Landeshauptvorstand seine Sitzung im Oktober 2021 als eine Sondersitzung für die Vorbereitung und Planung dieser PR-Wahl durchgeführt.

Mit umfangreichen Beschlüssen und einem Paket an Maßnahmen wurde eine Grundlage für die Vorbereitung dieser Wahlen geschaffen.

So weit es irgendwie machbar war, haben diese Aktionen teilweise unter den pandemischen Einschränkungen stattgefunden. Vielen Dank an dieser Stelle an unsere ehrenamtlichen Helfer, die dies in und mit den Kreisverbänden vor Ort realisiert haben. Ihr habt in der Fläche gezeigt: Die DPoIG M-V ist da und ist präsent! Da sei nur beispielhaft die „Aktion Weihnachtsgruß“ im KV Vorpommern-Rügen, die Ostertour im KV Rostock und (als es wieder möglich war) die Reviertour der JUNGEN POLIZEI im Bereich der PI Güstrow genannt.

Die in weiten Teilen unseres Landesverbandes durchgeführten Aktionen bis hin zu persönlichen Gesprächen waren wichtig und zielführend in der Vorbereitung und Durchführung unserer Wahlvorbereitung. Leider ist es unserer

Organisation nicht in allen Bereichen gelungen, den Schwung und Elan in die gesamte Fläche zu bringen.

So gelang uns leider, trotz aller pandemisch zulässigen Bemühungen, unter anderem diesmal nicht, Kandidatinnen und Kandidaten für den Personalrat im LKA M-V zu gewinnen. Die DPoIG M-V konnte somit keinen Wahlvorschlag einreichen. Das ist bedauerlich und mit einer „Coronaethargie“ der Kolleginnen und Kollegen nicht zu erklären.

Für die nächsten vier Jahre werden wir mit dieser regionalen Verteilung leben. Der Landeshauptvorstand wird sich aber auf seiner Auswertung natürlich kritisch mit der Frage beschäftigen, warum es in weiten Teilen des Landes mit der Umsetzung der Wahlvorbereitung sehr gut und aber in anderen Orten nicht so gut oder gar nicht funktioniert hat. Wir werden daraus lernen und es im Jahr 2026 besser machen. Jetzt heißt es (auch dort, wo es nicht so gut lief): „Aufstehen und im gesamten Land konstruktiv loslegen und aktiv einbringen!“ Denn all unsere Gewerkschaftsarbeit ist für die Mitglieder („DPoIG – Deinetwegen“) und damit für die Basis ausgerichtet. Also dürfen und sollen unsere Mitglieder in den Kreisverbänden und in der Fläche aktiv sein/werden und müssen mit in die Arbeit vor Ort einbezogen werden. Dafür wünsche ich uns allen Erfolg und Kraft!

*Ronald Müller*

## Impressum:

Landesgeschäftsstelle  
Hinrichsdorfer Straße 7 c  
18146 Rostock  
Tel.: 0381.20749724  
Fax: 03212.7393777  
www.dpolg-mv.de  
V.i.S.d.P.: Annakatharina Kroege



## > Der Bundeshauptvorstand tagte in Berlin

Seit Beginn der Coronapandemie kam der Bundeshauptvorstand (BuHaVo) das erste Mal wieder persönlich im April zusammen. Als höchstes Gremium neben dem alle fünf Jahre stattfindenden Bundeskongress, wurden in Berlin wichtige gewerkschaftliche Themen bearbeitet, tagespolitische Entwicklungen und Ereignisse diskutiert



sowie über den zukünftigen Fahrplan entschieden. Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt

war auch die Wahl der neuen Bundesfrauenbeauftragten. Angélique Yumusak wurde ein-

stimmig als Nachfolgerin von Sabine Schumann gewählt, da diese auf dem letzten digitalen Bundeskongress zur stellvertretenden DPoIG-Bundesvorsitzenden gewählt worden war. Angélique Yumusak ist seit 1994 Polizistin und war während ihrer Laufbahn unter anderem als Personenschützerin tätig.

## Bundesweiter Aktionstag gegen Alkohol im Straßenverkehr

Anfang Mai fand wieder ein bundesweiter Aktionstag der Polizei zum Thema „Alkohol im Straßenverkehr“ statt, bei dem schwerpunktmäßig Verkehrskontrollen durchgeführt wurden, um Verkehrsteilnehmer auf Atemalkohol zu testen und für das Thema zu sensibilisieren.

Auch die Polizei in Mecklenburg-Vorpommern beteiligte sich mit der landesweiten Kampagne „Fahren. Ankommen. LEBEN!“ an dem Aktionstag, der seit 2018 unter dem Motto „sicher.mobil.leben“ jährlich stattfindet und auf verschiedene Gefahrenschwerpunkte im Straßenverkehr aufmerksam machen soll.



Knapp 300 Polizistinnen und Polizisten kontrollierten an über 80 Kontrollstellen landesweit die Fahrtüchtigkeit von Kraftfahrern und beteiligten sich somit an der bundesweiten Kontrollaktion für die Verkehrssicherheit. Bundesweit wurden an diesem Tag insgesamt über 2 000 Kontrollstellen eingerichtet.

Die Verkehrsstatistik aus dem Jahr 2020 zeigt deutlich die Gefahren von Alkohol im Straßenverkehr: Im Schnitt stirbt an jedem zweiten Tag in Deutschland ein Mensch bei einem Verkehrsunfall, wenn Alkohol im Spiel war. Auch in M-V ist das Fahren unter Alkohol- und Drogen Einfluss eine der Hauptunfallursachen. Laut dem Innenministerium sind im vergangenen Jahr bei 366 Unfällen insgesamt 434 Menschen verletzt und fünf getötet worden.

Quelle: NDR vom 5. Mai 2022

## Vorsicht beim Bezahlen mit „Wearables“

Spätestens seit Corona ist Bargeld immer unbeliebter geworden, da dieses nicht nur Überträger von Viren und Bakterien sein kann, sondern auch verloren, vergessen oder gestohlen werden kann. Prall gefüllte Portemonnaies mit viel Kleingeld sind schwer und besonders beim Bezahlen im Urlaub in fremden Währungen nicht sehr praktisch.

2021 stieg die Zahl der Online-Transaktionen auf einen neuen Höchstwert von 5,9 Millionen. Somit wurden zwei von drei Zahlungen, rund 75 Prozent, kontaktlos durchgeführt. Dabei ist die Girocard immer noch die beliebteste bargeldlose Zahlart – 95 Prozent besitzen mindestens eine Karte.

Neben dem bekannten bargeldlosen Bezahlen via Debit- oder Kreditkarte wird die Funktion der „Near Field Communication“ (NFC), also dem quasi völlig kontaktlosen Bezahlvorgang, immer beliebter. Dabei werden die Daten des Kunden verschlüsselt und bei der Zahlungsabwicklung über Funkwellen übertragen, wenn die Karte oder das Gerät an das Bezahlterminal gehalten wird. Bei geringen Beträgen ist dazu nicht einmal mehr die PIN-Eingabe erforderlich. Zunehmend bieten auch kleinere Läden das kontaktlose Bezahlen an. Auch

deshalb hatte die deutsche Kreditwirtschaft das Limit für die Kartenzahlung ohne PIN-Eingabe im Handel von 25 auf 50 Euro pro Nutzung verdoppelt.

Die meisten gängigen Giro- und Kreditkarten sind mittlerweile mit dieser Funktion ausgestattet. Auch Smartphones können über integrierte Apps zur Zahlung mit NFC-Funktion längst genutzt werden. So muss nicht einmal mehr die Plastikkarte zum Einkaufen eingesteckt werden. Der NFC-Technologie sind praktisch keine Grenzen gesetzt: smarte Jacken, Handschuhe oder Schlüsselanhänger. Alles, was gebraucht wird, ist ein NFC-Chip, der in jedes beliebige Kleidungsstück oder Accessoire eingearbeitet werden kann. Bezahlen mit dem Finger oder der Halskette ist damit kein Problem mehr und es ist nur noch ein multifunktionales



© Pixabay

Accessoire für mehrere Dienstleistungen nötig. Schützen kann die/der Nutzer(in) die Daten und insbesondere das Geld mittels PIN, Code oder biometrischen Verifizierungsmaßnahmen.

Leider ist aber auch diese Zahlungsfunktion natürlich nicht vor Missbrauch gefeit. Diese Sicherheitstipps können beim sicheren Umgang mit NFC-Technologie und Wearables helfen:

- > Überprüfen und aktivieren Sie die Sicherheitseinstellungen, bevor Sie Ihr Wearable einsetzen.
- > Verschaffen Sie sich einen Überblick darüber, wie Ihr Wearable arbeitet. Welche Daten werden generiert und wo werden sie abgespeichert? Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat hierzu hilfreiche Informationen unter [www.bsi.bund.de/](http://www.bsi.bund.de/)

wearables zusammengestellt.

- > Installieren Sie Updates für das Wearable, sobald sie zur Verfügung stehen. Wenn möglich, aktivieren Sie eine Funktion für automatische Updates. Nach jedem Update sollten Sie die Berechtigungen überprüfen. Hat sich hier durch das Update etwas geändert, justieren Sie nach.
- > Wählen Sie sichere PIN-Codes oder Passwörter und verwahren Sie diese sicher. Dabei kann ein Passwort-Manager helfen. Einige Banken stellen im Onlinebanking auch einen eSafe zur Verfügung.
- > Bewahren Sie Ihr Wearable sicher auf, wenn Sie es gerade nicht am Körper tragen. So schützen Sie es vor dem Zugriff anderer.

Quellen:

Bundesverband deutscher Banken e. V., Tagesschau.de vom 16. Februar 2022

### > WayGuard – für einen sicheren Weg nach Hause

Die WayGuard-App wurde von der AXA-Versicherung in Zusammenarbeit mit der Polizei Köln entwickelt und ist nun kostenfrei in den App-Stores erhältlich. Die App soll durch eine Art digitalen Begleitservice mehr Sicherheit auf dem Weg nach Hause bieten. Beispielsweise für Kinder, die abends auf dem

Rückweg von Freunden oder vom Sport sind, oder Frauen, die nach der Party alleine nach Hause gehen, kann die App mehr Sicherheit vermitteln. Nachdem die App aktiviert wurde, wird der Standort per GPS ermittelt und kann in einer Notfallsituation in Echtzeit verschlüsselt an das Team von WayGuard oder

einen privaten Kontakt gesendet und somit schnell Hilfe organisiert werden. Wer auf dem Weg gerne jemanden zum Reden hat, kann einen selbst gewählten Begleiter anrufen und bis zur Ankunft reden oder über die App chatten. Falls gerade kein privater Kontakt verfügbar ist, kann über die App auch das

Team von WayGuard angerufen werden, das 24 Stunden am Tag erreichbar ist und die Nutzer nach Hause begleitet. So können auch die Eltern oder Freunde sehen, dass das Kind beziehungsweise Freundin/Freund sicher zu Hause angekommen sind.

Quelle: [www.wayguard.de](http://www.wayguard.de)



# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Landespolizei hält die verschiedensten Aufgaben und Herausforderungen für ihre Mitarbeiter\*innen bereit. Die unterschiedlichen Erfahrungen aus dem Berufsalltag und als Mitglied der DPoIG M-V möchten wir hier gerne in Form eines Interviews mit einem Gewerkschaftsmitglied teilen.



Heute wird das Interview mit **Christin Langwald** geführt:

**?** Weshalb bist du Polizistin geworden und haben sich deine Erwartungen an den Beruf bisher erfüllt?

Bereist als Jugendliche interessierte ich mich für den Polizeiberuf und konnte ein Schülerpraktikum absolvieren. Das große Aufgabenspektrum mit seinen unterschiedlichen Fachrichtungen hat mich begeistert und bietet mir auch zukünftig eine interessante Perspektive.

Meine Erwartungen an den abwechslungsreichen Alltag haben sich für mich erfüllt, jedoch sehe ich Nachholbedarf für die Landespolizei in den Be-

reichen Training und Fortbildung.

**?** Gab es in deiner bisherigen beruflichen Laufbahn bereits Ereignisse oder Erfahrungen, die dich besonders geprägt und eventuell auch deine Einstellung zu dem Beruf verändert haben?

Die personelle Situation ist oft eng und dennoch haben wir mit unserem Team die Ziele gemeinsam stets erreicht. Für Kollegen ein offenes Ohr haben und aufeinander Acht geben sind essenziell für ein gutes Gelingen der Einsätze.

Meine bisherigen Erfahrungen haben mir gezeigt, keine Routine im Einsatz aufkom-

men zu lassen, welche die Sicherheit beeinträchtigen könnte.

**?** Auf welcher Dienststelle bist du derzeit und worin liegen dort die besonderen Herausforderungen?

Derzeit arbeite ich als Schichtführerin im PR Gadebusch.

Die besondere Herausforderung, wie in vielen Landrevieren, liegt sicherlich in der großen Fläche, welche es zu betreuen gilt bei gleichzeitig schmalen Personalkörper. So kommt es häufig zu langen Anfahrtszeiten zu den Ereignisorten, und nicht jeder Bürger hat hierfür Verständnis.

**?** Wie bist du zur DPoIG gekommen und was wünschst du dir von deiner Gewerkschaft?

2011 habe ich mit dem Studium an der FH Güstrow begonnen und bin seither auch Mitglied in der Gewerkschaft.

Insbesondere die Vertretung polizeilicher Themen in der Öffentlichkeit und die damit verbundenen Verbesserungen für den Polizeiberuf machen eine gute Gewerkschaft aus. Beruhigend zu wissen, dass auch ein starker Partner zum Thema Rechtsschutz zur Seite steht, wenn dieses dienstlich mal erforderlich werden sollte.

Vielen Dank für das Interview!

## > Geburtstage im Juni 2022

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat Juni geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute. Vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft!

Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen im Monat Juni:

**Ben Seidel**                      **Eric Willwand**                      **Lisa Kraft**

Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schaffenskraft im neuen Lebensjahr und natürlich bester Gesundheit.

*Der Landesvorstand*

*Die Kreisverbände*

